

# 35 Jahre solide Dentallabor-Arbeit in Löhne

**Zahntechniker:** Durch CAD/CAM-Technik zehn Arbeitsplätze geschaffen

Den 35-jährigen Firmengeburtstag feierte die Dieter Schröder Zahntechnik GmbH & Co. KG in Löhne in Verbindung mit prominentem Besuch. Im Rahmen der „Info-Tour Berufsbildung“ der Handwerkskammer Ostwestfalen zu Bielefeld war das Zahntechniklabor Schröder eine der ausgewählten Firmen, die eine Delegation aus Vertretern verschiedener Schulen und Verwaltungsinstitutionen am 6. Oktober 2016 empfing. Die Tour leitete die Präsidentin der Handwerkskammer Lena Strothmann (MdB) persönlich.

Sie lobte dabei die herausragende Ausbildungsleistung des Betriebs, nachdem Dieter Schröder (65) und Tochter Nadine Schröder (41) den Besuchern alle Bereiche sowie die Ablauforganisation vorgestellt hatten. Wörtlich sagte sie: „Wenn man bedenkt, welche Anforderungen das Berufsbild eines Zahntechnikers an Auszubildende stellt, dann muss auch erkannt werden, wie vielfältig vorhandene Begabungen eingebracht werden können.“ Dies, so die Präsidentin, habe man ihr heute seitens der Firmenleitung eindrucksvoll vorgestellt.

Am 1. Oktober 1981 hatte Zahntechnikermeister Dieter Schröder zunächst sein Labor in angemieteten Räumen in Löhne gegründet. Gleich zu Beginn übernahm seine Ehefrau Lore (63) das Büro- und Finanzmanagement. Lore Schröder: „Ich wollte meinem Mann einfach den Rücken freihalten, damit er sich voll auf seine Handwerksarbeit konzentrieren konnte.“ Das ist bis heute so geblieben, denn der Betrieb vergrößerte sich mit den Jahren ständig.



Nadine Schröder, Elmar M. Barella, Geschäftsführer der Handwerkskammer Bielefeld, Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer Bielefeld, MdB, Dieter Schröder und Ehefrau Lore

Foto: Dentallabor Schröder

Bereits 1986 folgte der Einzug in eigene Gewerberäume im Horstweg 28 in Löhne. Zwei Jahre später lernten bereits vier Auszubildende dort.

Nach Einführung der Lasertechnik 1986 folgte 2007 die Teilnahme am Qualitätssicherungsverfahren, das mit Erfolg abgeschlossen werden konnte. Ein Jahr später schloss sich die Zertifizierung „Fachlabor für Implantatprothetik“ an. Der Kundenkreis der Zahnärzte hatte sich inzwischen stetig erweitert, so der Laborinhaber. Sein ganzes Streben sei gewesen, so Schröder, immer über dem Durchschnitt zu liegen und dabei

vor allem einen flexiblen Service vorzuhalten. Im Ergebnis wurde die fachlich-profunde Handwerksarbeit des Betriebs immer bekannter. 2010 erhielt Schröder für sein Unternehmen das Qualitätssiegel „Service Star“ durch das NRW-Handwerk. Im gleichen Jahr unterzog sich das Dentallabor diversen Zertifizierungsverfahren.

Inzwischen konnten die Weichen für einen Generationswechsel gestellt werden: 2013 wurde Tochter Nadine Schröder, seit 2004 Zahntechnikermeisterin, in die Geschäftsführung berufen. Die zweite Tochter, Henrike Plutschinski (32), betreut die Aus-

zubildenden im Berufsbild Kauffrau für Büromanagement. Für die Qualität der Ausbildung spricht, dass Auszubildende des Dentallabors ein Stipendium zur Erlangung einer Zusatzausbildung im Ausland mit dem Abschluss „Europaassistent im Handwerk“ erhielten und mit Erfolg abschließen konnten.

Mit berechtigtem Stolz kann Dieter Schröder darauf verweisen, dass er 50 Auszubildende in seinem Dentallabor ausgebildet hat und einige sogar ihre Berufsausbildung mit Prädikatsabschlüssen krönen durften. Derzeit sind 50 Mitarbeiter, davon fünf Zahntechnikermeister und vier Auszubildende, im Unternehmen beschäftigt. Seit der Einführung der CAD/CAM-Technik konnten neue Arbeitsplätze eingerichtet werden.

Nadine Schröder schildert die Firmenphilosophie so: „Wir leben vom Vertrauen der Zahnärzte und Patienten. Unsere Qualitätssicherung und Dienstleistungsorientierung sowie die Kundenfreundlichkeit haben oberste Priorität. Wir wissen aber auch, dass eine gesunde Mitarbeiterführung im Sinne von Engagement und Unterstützung immer wieder von allen Führungskräften gelebt werden muss.“

Dieter Schröder sieht sein Lebenswerk auch künftig in guten Händen: „Unser Betrieb wird weiterhin einen festen Platz in der Branche haben.“ Gerade in den zukunftsorientierten technischen Verfahrensweisen, so der Firmeninhaber, sei man bestens aufgestellt.